



Das Schulprogramm der Lichtenbergschule Darmstadt

in seiner aktuellen Version - Juli 2024



Prolog	3
Voraussetzungen und Bedingungen	4
Die Lichtenbergschule – Rahmendaten und erste Eindrücke	4
Unser Anspruch und unsere Vision:	6
Lehren und Lernen	7
Der Mensch im Mittelpunkt	7
Begleitung, Beratung, Förderung	8
Studien und Berufsorientierung.....	9
Weitere Grundprinzipien des Unterrichts.....	10
Mehrsprachigkeit	10
Die Intensivklasse an der Lichtenbergschule	11
Schulkultur	12
Miteinander leben – Demokratie und Vielfalt lernen	12
Die offene Schule als Ausdruck der Erziehung	12
Strategien und Ziele der Schulentwicklung	14
Ganztägiges Lernen als Querschnittsaufgabe	14
Die Europaschule als Motor der Entwicklung	15
Bilingualität.....	15
MINT-EC.....	16
Profilschule Kulturelle Bildung - Literatur	17
Digitalisierung und Medien	18
Professionalität	19
Teamstrukturen.....	19
Unterrichtsqualität	20
Unterrichtsorganisation und Vertretungskonzept	20
Epilog	22



1 Prolog

2 Als Leserinnen und Leser erhalten Sie mit dem vorliegenden Schulprogramm einen fundierten Über-
3 blick unserer Schule. Wir beschreiben mit diesem Programm, wer und wie wir als Schule sein wollen.
4 Die folgenden Seiten laden dazu ein, unsere Schule mit ihren besonderen Ausprägungen und vielseitigen
5 Möglichkeiten zu erkunden.

6 Im ersten Teil finden Sie eine Darstellung wichtiger Fakten zur Lichtenbergschule und unsere Vorstel-
7 lung von einer guten Schule. Unsere didaktischen und pädagogischen Prinzipien werden im zweiten
8 und dritten Teil beschrieben. Die besonderen Schwerpunkte und großen Entwicklungsprojekte der
9 Lichtenbergschule stehen im Zentrum des vierten Teils des Schulprogramms. Der abschließende fünfte
10 Teil widmet sich der Schulorganisation.

11 Unser vorderstes Ziel als Schulgemeinde ist die Befähigung unserer Schülerinnen und Schüler, ein
12 selbstbestimmtes, verantwortungsvolles und erfüllendes Leben in unserer demokratischen und offe-
13 nen Gesellschaft führen zu können. Dazu gehören auf didaktischer Ebene **zu vermittelndes Fachwissen**
14 **sowie die Fertigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Disziplinen**. Auf der pädagogischen Ebene sehen
15 wir den Schlüssel zum Erfolg in einer **vertrauensvollen und transparenten Zusammenarbeit** zwischen
16 Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten.

17 Um unsere Ziele zu erreichen, müssen alle Beteiligten gemeinschaftlich an ihnen arbeiten. Schule kann
18 nur erfolgreich sein, wenn sämtliche Akteurinnen und Akteure miteinander agieren. Dies drückt sich
19 schon in unserem Schulmotto aus: **Menschen machen Schule.**



20 Voraussetzungen und Bedingungen

21 Die Lichtenbergschule – Rahmendaten und erste Eindrücke

22 Die Lichtenbergschule ist ein fünfzügiges G8-Gymnasium mit moderner Mensa, Hausaufgabenbetreu-
23 ung und pädagogisch betreutem Nachmittagsprogramm. Seit dem Jahr 2000 ist sie als Europaschule
24 für innovative Schulentwicklung zertifiziert. Sie fördert demokratische Kultur als tragende Säule der
25 europäischen Wertegemeinschaft, interkulturelle Kompetenzen und nachhaltiges Denken und Han-
26 deln in Verantwortung für Gegenwart und Zukunft. In der Tradition der ehemaligen Bürgerschulen
27 spiegelt die Schulgemeinde der Lichtenbergschule die gesellschaftliche Vielfalt Darmstadts wider und
28 steht für Weltoffenheit und interkulturelles Zusammenleben. Unsere Internationale Begegnungs-
29 schule mit angegliedertem Sprachenzentrum ist am Südrand Bessungens beheimatet, dem ältesten
30 Stadtteil Darmstadts. Sie liegt umgeben von Grün am Ende der Ludwigshöhstraße in einer ruhigen
31 Wohngegend und ist dennoch gut im öffentlichen Nahverkehr vernetzt. Zurzeit besuchen ca. 1150
32 Schülerinnen und Schüler unsere Schule, die von ca. 110 Lehrkräften unterrichtet werden. Im gemein-
33 samen Zusammenwirken von Lehrkräften, Schülerschaft und Elternschaft wollen wir junge Menschen
34 zu verantwortungsvollen, toleranten, weltoffenen und selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern her-
35 anbauen. Getreu unserem Leitbild: Menschen machen Schule.

36 Als **Europaschule** trägt die Lichtenbergschule dem europäischen Gedanken und der wachsenden In-
37 ternationalisierung von Wissenschaft und Arbeit Rechnung. Sie fördert **Mehrsprachigkeit** und **inter-**
38 **kulturelle Kompetenz**. Die Internationalität und Multilingualität der Schulgemeinde finden ihren Aus-
39 druck auch in unserem **vielfältigen schulinternen Fremdsprachenangebot** sowie den Möglichkeiten
40 des **Sprachenzentrums**. Der Spracherwerb wird durch **Austausche und Begegnungsfahrten** aktiv
41 unterstützt. An der Lichtenbergschule kann man zudem das **CertiLingua® Exzellenzlabel** erwerben, das
42 europaweit von Schulen vergeben wird, die durch die Bildungsministerien der Partnerländer akkredi-
43 tiert sind. Es soll den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu international orientierten Studi-
44 engängen erleichtern und berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Kontext er-
45 ermöglichen.

46 Seit dem Jahr 2006 gehört unsere Schule auch zum Netzwerk des **MINT-ExcellenceCluster**. Das unter-
47 streicht die besondere Förderung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht - in Vernet-
48 zung mit dem bilingualen Schulzweig - und schafft damit ein besonderes Bildungsangebot im Umfeld
49 der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Unterstützung erfahren wir durch unseren Bildungspartner die
50 Merck KGaA sowie enge Kontakte zu anderen Unternehmen, Wissenschaftsorganisationen sowie Uni-
51 versitäten und Hochschulen in der Region. Durch zusätzliche Profilbildungsstunden sowie die Beratung



52 und Betreuung bei der Teilnahme an internationalen Wettbewerben oder außerschulischen Begabten-
53 förderprogrammen können die Schülerinnen und Schüler ihr naturwissenschaftliches Profil weiter aus-
54 bauen. Zentrale innerschulische Bausteine unserer MINT-Förderung sind vielzählige MINT-Angebote
55 am Nachmittag und unsere Jugend forscht-AG (Weird Science Club).

56 Im Bereich des **historisch-politischen Lernens** legen wir großen Wert auf die Herausbildung einer ei-
57 genständigen und selbstbewussten Lebensführung mit dem Bewusstsein der Verantwortung gegen-
58 über einer nachhaltigen Gestaltung politischer, ökonomischer und sozialer Lebensverhältnisse und der
59 Umwelt. Die Gemeinde der Lichtenbergschule stellt sich der Herausforderung der Erziehung junger
60 Menschen zu mündigen und aktiven Bürgerinnen und Bürgern einer aufgeklärten und freiheitlich-de-
61 mokratischen Gesellschaft. **Außerschulische Lernorte** und ein stringentes Einbinden dieser Erfahrun-
62 gen in den Unterricht gehören selbstredend dazu. Innerhalb des Unterrichts und der Schulgemeinde
63 sehen wir unsere Aufgabe im Leben von **Multiperspektivität und Toleranz**. Als Schulgemeinde spiegeln
64 wir die Gesellschaft im Kleinen und sind auch Keimzelle dieser Gesellschaft. Unser Ziel ist daher die
65 Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu mündigen Menschen, die sich kritisch mit sich und der
66 Welt auseinandersetzen können – hierzu trägt auch die Kooperation mit verschiedenen gesellschaftli-
67 chen Gruppen wie Parteien und Vereinen bei.

68 Die Lichtenbergschule versteht sich als Gymnasium der ganzheitlichen Bildung verpflichtet und legt
69 daher auch Wert auf eine **kulturelle Bildung**. Diese wird von einem reichhaltigen kulturellen Programm
70 mit Konzerten, Theateraufführungen und Lesungen begleitet. Der **Vermittlung der kulturellen Tradi-**
71 **tionen** und ihrer fundamentalen Bedeutung für unsere heutige Gesellschaft wird im Unterricht ebenso
72 Geltung verschafft wie dem ästhetischen Erleben und der eigenen Kreativität. Die kulturelle Bildung ist
73 für uns eine weitere Säule der Persönlichkeitsentwicklung. Daher fördern wir eine aktive Auseinander-
74 setzung unserer Schülerschaft mit Literatur, Bildender Kunst, Musik, Theater und Film. Dies erfolgt im
75 Unterricht, aber auch durch Arbeitsgemeinschaften von Orchester über Theater bis zu kreativem
76 Schreiben und der jährlichen Verleihung eines LuO-Literaturpreises.

77 Der **Schulsport** an der Lichtenbergschule gliedert sich in einen curricularen und einen extracurricularen
78 Teil. Der auf acht Schuljahre verteilte Kompetenzerwerb in diesem Fach besteht aus vier Blöcken mit
79 aufeinander abgestimmten Inhalten. Die Jahrgänge fünf und sechs verfolgen ein Abschlussprofil mit
80 dem Ziel der individuellen Förderung und dem Schaffen eines motorischen Mindeststandards. Die fol-
81 genden Jahrgänge sieben, acht und neun zeichnen sich durch ein Kennenlernen der „großen“ Sportar-
82 ten und der Fortsetzung der individuellen Diagnose und Förderung aus, bevor in der Oberstufe dann
83 Wahlsportarten und zunehmende individuelle Schwerpunktsetzung die Richtung im Schulsport vorge-
84 ben. Die sportliche Betätigung wird darüber hinaus aktiv in die Schulgemeinde getragen – etwa durch
85 Sport-AG jahrgangsspezifische Sporttage, Wettbewerbe oder schulinterne Turniere.



86 Den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechend entwickelt sich die Lichtenbergschule als fami-
87 lienfreundliche **Ganztagschule** weiter. Eine moderne Mensa, ein Hausaufgabenraum, die Hausaufga-
88 benbetreuung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung unter pädagogischer Anleitung mit unserem Part-
89 ner *Die Villa e.V.* sind dafür Beispiele. Auch arbeiten wir im Rahmenkonzept der Schulsozialarbeit der
90 Wissenschaftsstadt Darmstadt mit der Beratungsstelle *KOMM* eng zusammen.

91 **Unser Anspruch und unsere Vision:**

92 Als Europaschule ist es unser selbstgewählter Anspruch, in der Bildungslandschaft innovative Lern- und
93 Lebensräume zu entwerfen und zu erproben. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist durch die Globali-
94 sierung mit ökonomisch motivierter Mobilität und sprachlich-kultureller Vielfalt geprägt. Dieser Inter-
95 nationalität unseres Schulstandorts wollen wir als Schulgemeinde aktiv begegnen.

96 Wir wollen Kinder und Jugendliche befähigen, an der Gesellschaft zu partizipieren, d.h. sich vielfältig
97 fachlich kompetent zu engagieren und bei der Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens mitzu-
98 wirken. Wir wollen Kinder und Jugendliche anleiten und befähigen, das menschliche Zusammenleben
99 als gemeinsames Miteinander zu verstehen und nach den Grundregeln der Freiheit und Gleichheit de-
100 mokratisch und friedlich zu gestalten. Wir wollen sie befähigen, Entscheidungen im ganzheitlichen
101 Sinne zu treffen unter Beachtung der unteilbaren Menschenrechte, unter Rücksichtnahme auf Min-
102 derheiten und aus Respekt vor Mitmenschen, Natur und Umwelt. Das Zusammenleben vielfältiger Le-
103 bensentwürfe in einer solidarischen Gemeinschaft wollen wir nach den Regeln der freiheitlich-demo-
104 kratischen Grundordnung der Bundesrepublik und dem Selbstverständnis der Europäischen Union
105 friedlich gestalten. Wir wollen uns für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen und den globalen – öko-
106 logischen, ökonomischen und sozialen – Herausforderungen unserer vernetzten Welt begegnen. Un-
107 sere Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, informierte und verantwortungsvolle Entschei-
108 dungen im Sinne ökologischer Integrität, ökonomischer Lebensfähigkeit und einer chancengerechten
109 Gesellschaft zu treffen.

110 Wir wollen ein **gymnasialer Lernort sein**: Ein offener, neugieriger Ort, der den Idealen der europäi-
111 schen Bildung und der Aufklärung verpflichtet ist. Wir wollen **Vertrauen schaffen**: Die persönliche
112 Würde und individuelle Freiheit des Anderen **respektieren und tolerieren**. Wir wollen **Potenziale ent-**
113 **wickeln**: Für das Leben in komplexen und globalen Wirkungszusammenhängen **lernen**. Wir wollen **Ver-**
114 **antwortung übernehmen**: Das Zusammenleben vielfältiger Lebensentwürfe in einer solidarischen Ge-
115 meinschaft nach demokratischen Regeln friedlich **gestalten**.



116 Lehren und Lernen

117 Der Mensch im Mittelpunkt

118 Als Gymnasium sehen wir uns in der klassischen Bildungstradition und den ihr innewohnenden An-
119 sprüchen an unsere Lernenden. Wir verstehen uns als Teil der modernen Gesellschaft und leben **Inklusion**.
120 Dafür engagieren wir uns im differenzierten, aber gemeinsamen Lernen und schaffen individuelle
121 Lernzugänge sowie Formen des **selbstgesteuerten und handlungsorientierten Lernens**. Wir wollen In-
122 klusion als Mehrwert für alle verstehen und die Unterschiedlichkeit in positiver Form nutzen, indem
123 die sozialen Kompetenzen aller Lernenden gefördert werden.

124 Ein Baustein der Individualisierung stellt der Portfoliogedanke im Rahmen des **Portfolios der Europa-**
125 **schulen** dar. Die Arbeit mit dem Portfolio dient der individuellen Profilbildung und bietet eine Reihe
126 von Vorteilen: Sie soll dazu anregen eigene Interessen, Fähigkeiten und Stärken besser zu erkennen,
127 auszubauen und später in realistische berufliche Ziele umzusetzen.

128 Im Rahmen des **Sozialen Lernens** können sich unsere Lernenden inner- und außerhalb der Schule en-
129 gagieren. **Lernen durch Engagement** stellt eine in unserer Gesellschaft immer wichtiger werdende An-
130 stiftung zum Lernen und zur engagierten Anwendung von schulisch erworbenen Kompetenzen in rea-
131 len Situationen dar. Die Lichtenbergschule hat als Besonderheit die Verknüpfung des Lernens durch
132 Engagement mit dem **Forschenden Lernen**, also der eigenständigen Erarbeitung eines Sachverhaltes
133 oder der Auseinandersetzung mit einem Problem durch die Schülerinnen und Schüler. Diese Art des
134 Lernens soll eine positive Rückkopplung der Aktivitäten auf die Qualität des Schulunterrichts im Sinne
135 der Etablierung einer sinnstiftenden neuen Lernkultur ermöglichen: Durch die Anwendung von Wissen
136 in der Praxis und die Verknüpfung von Bildungsinhalten mit echten gesellschaftlichen Herausforderun-
137 gen und Lebenserfahrungen wird die Bedeutung der festgelegten Fachinhalte für die Schülerinnen und
138 Schüler klarer erkennbar und das Lernen vertieft.

139 Die **LuO-Bibliothek** unterstützt ebenfalls diesen Weg. In ihren Wissenszentren spiegelt sich das inhalt-
140 liche Konzept durch die räumliche Gestaltung dieser Lernorte wider. So gibt es einen *Raum des Schmö-*
141 *kerns und Spielens*, in dem sich Schülerinnen und Schüler während der Pausen aufhalten und Bücher
142 ausleihen können. Individuelle Lernrhythmen innerhalb eines Schulalltags können hier berücksichtigt
143 werden. In diesem „Kleinen Wissenszentrum“ befindet sich eine *Europa-Ecke*, die ihren Schwerpunkt
144 auf europäische Themen in geographischer, kultureller und sprachlicher Hinsicht legt und den Raum
145 zu einem Ort der Begegnung mit Europa macht. Das „Große Wissenszentrum“ umfasst drei Bereiche,
146 welche die Aspekte des individualisierten und selbstorganisierten Lernens, des gemeinsamen und ru-
147 higen Arbeitens sowie der Regeneration im Schulalltag miteinander verbinden.



148 Begleitung, Beratung, Förderung

149 Im Sinne einer schulübergreifenden Zusammenarbeit und Schullaufbahnplanung beginnt der Prozess
150 der Aufnahme der neuen Schülerinnen und Schüler in unsere Schule bereits lange vor dem Schuljah-
151 resbeginn. Ein Informationsabend im November und der Tag der offenen Tür im Januar/Februar geben
152 Eltern und Kindern wichtige Informationen und Einblicke in unser Angebot und in unser Schulleben.
153 Auf dieser Grundlage melden sich die neuen Schülerinnen und Schüler bei uns an. Direkt nach vollzo-
154 gener Aufnahme erfolgt eine Einladung an die abgebenden Grundschulen zu einem Gespräch zur Ge-
155 staltung des Übergangs. Mit der Aufnahmefeier am zweiten Schultag nach den Sommerferien beginnt
156 dann die Schullaufbahn der neuen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Die ersten beiden
157 Jahre sind geprägt durch das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft; zu diesem Zweck sollen im
158 Klassenverband **Soziale Lerntage** durchgeführt werden. Über den Unterricht hinaus begleiten wir un-
159 sere Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung alltäglicher kleiner und größere Schwierigkeiten
160 durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern der Schulsozialarbeit, vertreten
161 durch die *KOMM* und *Villa e.V.*

162 Die schulische Arbeit steht zunächst im Zeichen der **Orientierung im gymnasialen Bildungsgang**. Den
163 Weg der Schülerinnen und Schüler hin zu mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit beglei-
164 ten wir durch zweimal jährlich stattfindende pädagogische Klassenkonferenzen, bei denen die Entwick-
165 lung der einzelnen Schülerinnen und Schüler erörtert wird. Im zweiten Halbjahr des sechsten Jahrgangs
166 erfolgt die Vorbereitung auf den nächsten Abschnitt der Schullaufbahn, der von der möglichst engen
167 Zusammenarbeit der Klassenteams geprägt ist.

168 Für den Fall, dass es auf unserem gymnasialen Weg bei Lernenden zu Schwierigkeiten kommt, hat un-
169 sere Schule eine Reihe an Unterstützungsmaßnahmen entwickelt. Zunächst werden fachliche Schwie-
170 rigkeiten in Förderplänen verschriftlicht und mit Eltern und Kindern besprochen. Die Lichtenbergschule
171 bietet nach Möglichkeit eine Fachförderung für Englisch, Mathematik und Deutsch an, die von Fach-
172 lehrkräften durchgeführt wird. Darüber hinaus unterstützen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
173 die Lernzeit, die einen wichtigen Bestandteil der Nachmittagsbetreuung darstellt. Das **Förderkonzept**
174 gilt als Vereinbarung über pädagogische Maßnahmen für das gesamte Kollegium und unterstützt so
175 die Kontinuität der Unterrichts- und Erziehungsprozesse. Ein grundlegendes Förderprinzip ist dabei,
176 individuelle Bedürfnisse und Lernwege zu verstehen und zu berücksichtigen. Leitlinien für unser päd-
177 agisches Handeln sind die schnellstmögliche Feststellung nötigen Unterstützungsbedarfes, kontinu-
178 ierliche Förderung und Kooperation mit allen Beteiligten. Im **Lerncoaching** werden Schülerinnen und
179 Schüler bei Schwierigkeiten im Lern- und Arbeitsverhalten gezielt unterstützt. Lerncoach und Lernende
180 suchen nach individuellen Lösungen und Strategien, die den Bedürfnissen und der Persönlichkeit der

181 Lernenden entsprechen. Im Fokus stehen hierbei Schwerpunkte wie Lernhaltung, Selbstwahrneh-
182 mung, Lernorganisation, Lernstrategien, Konzentration und Arbeitsstruktur. Entscheidend für den Er-
183 folg sind eine freiwillige Teilnahme und der persönliche Wille zur Veränderung.

184 Als **Europaschule** stellen wir uns der Aufgabe, Schülerinnen und Schüler, die mit vielfältigen Sprach-
185 hintergründen zu uns kommen, in besonderer Weise zu fördern. So legen wir Wert auf eine breite und
186 abgestimmte Förderung der allgemeinen Sprachkompetenz in Deutsch mit Schwerpunkt in den Klas-
187 sen fünf und sechs. Diese Förderung umfasst nach einer umfangreichen Diagnose die Bereiche der
188 Lese- und Rechtschreibschwäche sowie Maßnahmen im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

189 Die **Schullaufbahnberatung (SLBB)** ist ein Beratungs- und Unterstützungssystem für Schülerinnen und
190 Schüler sowie Eltern zur Gestaltung der Schullaufbahn nach individuellen Interessen und Begabungen.
191 Ziel ist es, dass die Lernenden den für sie passenden Bildungsweg finden und Verantwortung für diesen
192 übernehmen. Im Rahmen eines Beratungsprozesses können Orientierungen innerhalb der schulischen
193 Angebote gegeben werden, aber auch Alternativen zum eingeschlagenen Bildungsweg oder dem Abi-
194 tur aufgezeigt werden. Demnach wird durch die SLBB die Persönlichkeitsentwicklung begleitet und ge-
195 fördert.

196 In den Bereich SLBB gehört auch der Bereich der klassischen Begabtenförderung. So findet an der LuO
197 eine breite Förderung auf naturwissenschaftlichem und künstlerisch-musischem Gebiet statt. Geeig-
198 nete Schüler und Schülerinnen werden gezielt auf Sommerkurse, internationale Austausche und be-
199 sondere außerschulische Programme aufmerksam gemacht. Die Teilnahme an Wettbewerben wird ak-
200 tiv unterstützt. Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung zu längerfristigen Gastaufent-
201 halten an Schulen im Ausland werden regelmäßig angeboten. Seit September 2023 nimmt die Lichten-
202 bergschule an dem Programm "Leistung macht Schule" (LemaS) teil, einer gemeinsamen Initiative von
203 Bund und Ländern zur Förderung besonders leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger
204 Schülerinnen und Schüler.

205 Studien und Berufsorientierung

206 Die Arbeitswelt von heute ist durch einen immer schneller vor sich gehenden Wandel charakterisiert.
207 Lernende stehen daher heute beim Übergang Schule-Hochschule-Berufswelt vor komplexen Aufgaben.
208 Die individuelle Entscheidung ist oft mit Unsicherheiten behaftet.

209 Um dem in der Schule zu begegnen, wird an der Lichtenbergschule neben der breiten inhaltlichen Aus-
210 einandersetzung eine Studien- und Berufsorientierung durchgeführt. Diese wird von allen Fächern ge-
211 tragen und ist schwerpunktmäßig im Fach Politik und Wirtschaft verortet. Unterstützt wird diese Arbeit
212 durch vielfältige Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen, die unserer Schülerschaft vielfäl-
213 tige Einblicke in die sich wandelnde Arbeitswelt bieten.

214 Den Schwerpunkt in der Mittelstufe bildet die Förderung sozialer Kompetenzen. Sie ist eng mit unse-
215 rem Ansatz des sozialen Engagements verbunden und findet ihren Ausdruck in der Möglichkeit eines
216 Sozialpraktikums. In der E-Phase bieten wir im Rahmen profilbildender Tutorien ein eigenes SBO-Un-
217 terrichtsfach an, in dem verschiedene Impulse zu SBO-Aspekten der individuellen Persönlichkeitsbil-
218 dung im Fokus stehen. Daran schließt sich das berufsorientierende Oberstufenpraktikum in der Q2 an,
219 welches auch als Auslandspraktikum durchgeführt werden kann. Der individuellen Dokumentation und
220 Reflexion dient der Berufswahlportfolioordner, der in der achten Jahrgangsstufe eingeführt wird.

221 Für die SBO-Konzeption wurde die Lichtenbergschule 2011 als erstes Gymnasium in Hessen mit dem
222 **OloV-Gütesiegel** ausgezeichnet und zuletzt 2022 erfolgreich rezertifiziert.

223 Weitere Grundprinzipien des Unterrichts

224 Wir haben im Bereich der **Lesekompetenz** bereits viel auf den Weg gebracht und erweitern unser Kon-
225 zept um den Aspekt der **Schreibkompetenz**. Die Fähigkeit, mit Sprache lesend und schreibend sicher
226 und ansprechend umgehen zu können, ist für uns eine der Schlüsselkompetenzen, die es für unsere
227 Schülerschaft zu erwerben gilt. Unser Ziel ist die sichere und situationsadäquate Beherrschung der
228 deutschen Sprache. Nur dies erlaubt eine zielführende Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegen-
229 ständen, denn schließlich ist die Arbeit an der Sprache die Arbeit am Gedanken. Ebenso bilden die
230 hohen Sprachfähigkeiten in Deutsch die Basis für den Erwerb von Fremdsprachen und sind der Schlüs-
231 sel zum Verständnis der modernen Welt.

232 Mehrsprachigkeit

233 Für uns als Europaschule und Internationale Begegnungsschule ist Mehrsprachigkeit selbstverständ-
234 lich, unsere **Unterrichtssprache ist Deutsch** – ergänzt um Englisch in den bilingualen Fächern.

235 **Englisch** wird als erste Fremdsprache weitergeführt. Um den Übergang von der Grundschule zum Gym-
236 nasium zu harmonisieren, orientiert sich der Englischunterricht an einem Übergangsprofil, das gemein-
237 sam mit umliegenden Grundschulen erarbeitet worden ist.

238 Ab Klasse 6 werden **Französisch, Spanisch, Russisch und Latein** als zweite Fremdsprache angeboten.
239 Zusätzlich erhalten die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Zeit vielfältige Möglichkeiten, mit der
240 von ihnen gewählten Fremdsprache in Kontakt zu kommen. Hierzu gehören Austauschprogramme, Ex-
241 kursionen oder Fremdsprachenwettbewerbe. Es besteht auch die Möglichkeit, Latein ab der E-Phase
242 mit dem Ziel des Erwerbs des Latinums zu beginnen. Als Europaschule ist die Arbeit mit dem **Europäi-
243 schen Portfolio für Sprachen** in allen unterrichteten Fremdsprachen verbindlich. Es basiert auf dem
244 „Allgemeinen Europäischen Referenzrahmen“ (GER), der das Können in den Fremdsprachen nach Fer-
245 tigkeiten und Kompetenzstufen beschreibt.



246 Das internationale Sprachenzentrum an der Lichtenbergschule in Darmstadt bietet darüber hinaus
247 Kurse in den folgenden Sprachen an: Chinesisch, Polnisch, und Ungarisch. Spanisch als Herkunftsspra-
248 che findet in konsularischer Verantwortung statt und wird schulübergreifend den Jahrgängen 1-10 an-
249 geboten. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Prüfung zum **FCE** (First Certificate in English), zum **CAE**
250 (Cambridge Certificate in Advanced English) und zum DELF-Sprachenzertifikat (Diplôme d'Etudes en
251 langue Francias) abzulegen. Die Lichtenbergschule gehört zum Kreis der hessischen Schulen, die den
252 Erwerb des Zertifikats **CertiLingua®**, ein Exzellenzlabel für mehrsprachige europäische und internati-
253 onale Kompetenzen, anbieten.

254 [Die Intensivklasse an der Lichtenbergschule](#)

255 Grundlegendes Ziel der zwei Intensivklassen ist die Vermittlung von Grundlagen der deutschen Spra-
256 che in Wort und Schrift, damit die Lernenden, die bisher die deutsche Sprache nicht beherrschen, sich
257 möglichst rasch alltagssprachlich ausdrücken können und solide auf den Regelunterricht vorbereitet
258 werden. Sie sollen befähigt werden, „entsprechend ihrer Eignung gleiche Bildungs- und Ausbildungs-
259 chancen zu erhalten und zu den gleichen Abschlüssen geführt zu werden wie ihre Mitschülerinnen und
260 Mitschüler deutscher Sprache. Damit soll ein Beitrag zur gesellschaftlichen Integration dieser Schüle-
261 rinnen und Schüler geleistet werden.“ (VOSGV 2011, Ambl. S.549)

262 Das Erlernen der notwendigen sprachlichen Mittel der Alltagssprache erfolgt über das Einüben von
263 Fertigkeiten von Hör- und Leseverständnis im rezeptiven Bereich sowie durch Sprech- und Schreib-
264 kompetenz im produktiven Bereich. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt daher auf dem
265 grundlegenden Aufbau und dem steten Erweitern des Wortschatzes und der grammatischen Struktu-
266 ren der deutschen Sprache. Außerdem werden sprachliche Lerntechniken und -strategien vermittelt
267 und eingeübt. Wir orientieren uns hierbei am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Spra-
268 chen mit den Sprachniveaubeschreibungen A1 bis B1.

269 Sprachenlernen ist immer auch interkulturelles Lernen. Interkulturelle Kompetenz ist notwendig, um
270 sich in einer neuen Umgebung zu orientieren und kulturspezifische Normen und Verhaltensweisen zu
271 verstehen. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern landeskundliche sowie alltagsrele-
272 vante Kenntnisse vermittelt. Dazu zählen eine grundlegende geographische Orientierung in der Bun-
273 desrepublik Deutschland sowie ausgewählte geschichtliche Themen, aber auch die Einübung von all-
274 tagspraktischen Routinen wie zum Beispiel von Mülltrennung.

275 Als überfachliches Lernziel möchten wir das Selbstbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler hin-
276 sichtlich ihrer sprachlichen Fähigkeiten stärken – in maximal zwei Jahren des intensiven Lernens er-
277 werben sie die notwendigen sprachlichen Kenntnisse, um den Unterricht in einer Regelklasse erfolg-
278 reich besuchen und perspektivisch einen deutschen Schulabschluss erreichen zu können. Über den



279 Weg der Teilintegration finden die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger Möglichkeiten, zu ihren
280 gleichaltrigen Mitschülerinnen und Mitschülern Kontakt zu knüpfen und schrittweise ihre zukünftige
281 Klassengemeinschaft kennenzulernen.

282 Schulkultur

283 Miteinander leben – Demokratie und Vielfalt lernen

284 Im engeren Verständnis des Begriffes *Kultur* zeigt sich, dass die Lichtenbergschule über das gesamte
285 Jahr hinweg ein reichhaltiges Kulturprogramm anbietet, das der Schülerschaft **Entfaltungsmöglichkei-**
286 **ten** und neue Lernwege eröffnet sowie die **Gemeinschaft durch Teilhabe** festigt. Es gibt Konzerte, The-
287 ateraufführungen und externe Kulturangebote in vielen unterrichtlichen Bereichen. Im erweiterten
288 Verständnis des Begriffs *Kultur* zeigt sich das Miteinander unserer Schule nicht nur in unterrichtlichen
289 Belangen, sondern gerade in der **alltäglichen Begegnung so vieler Menschen an unserer Schule**. Hier
290 wird deutlich, wie sehr Menschen tatsächlich Schule machen und wie wir alle lernen, miteinander zu
291 leben. Schülerlotsen, Sanitätsdienst, SV-Mitarbeiterinnen und SV-Mitarbeiter, Bibliotheksdienst, Klas-
292 senpaten und Anbieter und Teilnehmende von Arbeitsgemeinschaften und weiteren Projekten (etwa
293 der Begabtenförderung) machen unsere Schule zu einem relevanten Ort gesellschaftlichen Miteinan-
294 ders.

295 Eine komplexe Organisation wie unsere braucht selbstverständlich ein Konzept der **Schulsicherheit**.
296 Dies bedeutet für uns jedoch nicht nur eine Sicherung vor den externen Gefahrenquellen eines öffent-
297 lichen Gebäudes und eines belebten Ortes, sondern auch eine Sicherung bei emotionalen Schwierig-
298 keiten durch **Krisenintervention und Seelsorge** sowie eine Stärkung unserer Lernenden vor Gefahren
299 – etwa durch unsere **Suchtprävention** oder unser Konzept des **Begegnungslernens** in Klassenstufe 7
300 als Konzept transreligiöser und transkultureller Interaktion.

301 Die **Schülervertretung** (SV) stellt als demokratisch gewählte Interessenvertretung der Schülerinnen
302 und Schüler grundsätzlich das Bindeglied zwischen der Schülerschaft, den Lehrkräften und der Schul-
303 leitung dar. Neben der Mithilfe bei der Lösung von Konfliktfällen hat es sich die SV der Lichtenberg-
304 schule vor allem zur Aufgabe gemacht, das Schulleben und den Unterricht aktiv mitzugestalten, z.B.
305 durch ihre kontinuierliche Anwesenheit in Konferenzen oder durch die Durchführung diverser Veran-
306 staltungen, Aktionen und Projekte – zum Beispiel einer themenorientierten Projektwoche.

307 Die offene Schule als Ausdruck der Erziehung

308 Im kontinuierlich evaluierten pädagogischen Konzept der Lichtenbergschule wird gerade in Bezug auf
309 den Kompetenzerwerb dem selbständigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler ein sehr hoher Stel-



310 lenwert eingeräumt. Individuelle Lernzugänge erfordern wachsende Selbständigkeit und Selbstverant-
311 wortung. Diese werden durch das **Konzept der offenen Schule** gefördert. Die Gestaltung der Freiräume
312 an einem Unterrichtstag wird von den Schülerinnen und Schülern unter den individuellen Aspekten
313 von Freizeitbeschäftigung, Bewegung, Entspannung und Ruhe selbst gewählt. **Jeder übernimmt Ver-**
314 **antwortung für sich selbst, für die Gemeinschaft, für die Räume sowie ein friedliches Zusammenle-**
315 **ben.** Die Offene Schule steht daher in besonderem Maße für den **Freiraum und die Unterstützung zur**
316 **Persönlichkeitsentwicklung**, die Hilfe zur **Entwicklung der individuellen Stärken** durch selbstständiges
317 und selbstverantwortliches Lernen. In Anbetracht des Alters der Schülerschaft und der Aufsichtsver-
318 pflichtung wird das Modell der offenen Schule von einem schlüssigen **Vertretungs- und Aufsichtskon-**
319 **zept** begleitet.

320 Der bisherige Lernort Schule soll sich zu einem Lebensraum erweitern, welcher der Schülerschaft zu-
321 nehmend zutraut, eigene Interessen und Bedürfnisse selbstständig und unter Anleitung wahrzuneh-
322 men. Die im Unterricht angelegten Prozesse des individualisierten und selbstständigen Lernens sollen
323 als gemeinschaftliche Aufgabe erlebt und stärker als Produkte gegenseitiger Hilfe und Unterstützung
324 wahrgenommen werden. Das gemeinsam organisierte Lernen stärkt den individuellen Lernerfolg. Die
325 selbstständige Etablierung und die Anstöße zur aktiven Gestaltung von Netzwerken der Zusammenar-
326 beit eröffnen Chancen und Perspektiven emanzipatorischer Teilhabe und verstärken die persönliche
327 Identifikation mit der Schule durch konkrete Lernbeziehungen. Die offene Schule stellt ein Konzept
328 dar, das immer wieder den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden muss, und in dem es im
329 Zuge einer Erziehung zur Verantwortung immer wieder zu Änderungen und Anpassungen der Regeln
330 kommen kann.

331 Strategien und Ziele der Schulentwicklung

332 Ganztägiges Lernen als Querschnittsaufgabe

333 Die Lichtenbergschule hat sich bereits sehr früh den gestiegenen Anforderungen einer modernen Ge-
334 sellschaft mit veränderten familiären Gegebenheiten, der Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie
335 und Beruf und sehr individuell geprägten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gestellt, die eine
336 qualifizierte pädagogische Betreuung und ein Lernen über den ganzen Tag erfordern. Die damals for-
337 mulierten Zielvorgaben, ein verlässliches und qualitativ hochwertiges Bildungs- und Betreuungspro-
338 gramm zu gewährleisten, haben ihre Aktualität bis heute nicht verloren: Es geht um die Gestaltung der
339 Lichtenbergschule als lernfreundlichen und lernunterstützenden Ort, in dem Bildung, Betreuung und
340 soziales Lernen ein pädagogisches Gesamtkonzept bilden.

341 Die Anforderungen an die Ausgestaltung einer ganztägig arbeitenden Schule sind vielfältig. Sie reichen
342 von der Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur bis hin zu einer pädagogischen Verzahnung von
343 Vor- und Nachmittag im Sinne eines ganztägigen Lernens, in dem individuell oder sozial bedingte Lern-
344 schwächen ausgeglichen, besondere Begabungen gefördert, Räume für selbstständiges interessenge-
345 leitetes Lernen eröffnet und soziale Kompetenzen erprobt werden können. Schule soll nicht nur als
346 Lernort, sondern als Lebensraum von den Schülerinnen und Schülern erfahren und angenommen wer-
347 den. Unterstützt wird die Lichtenbergschule in ihrer Arbeit als ganztägig arbeitende Schule durch den
348 Verein *Die Villa e.V.*, einem Träger der freien Jugendhilfe. Diese Zusammenarbeit ist wesentlicher Be-
349 standteil des kommunalen Programms Familienfreundliche Schule und des Landesprogramms ganztä-
350 gig arbeitender Schulen. Durch die Verbindung der unterschiedlichen Kompetenzen, also dem inter-
351 disziplinären Handeln von Schulpädagogik und Sozialpädagogik, erleben die Schülerinnen und Schüler,
352 die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Eltern ein ganzheitliches Konzept von Schule. Grundlage der
353 Zusammenarbeit ist eine an den Zielen der Familienfreundlichen Schule sowie dem Qualitätsrahmen
354 für ganztägig arbeitende Schulen orientierte Kooperationsvereinbarung, die als wesentliche Elemente
355 ein verlässliches pädagogisches Betreuungsangebot in der Zeit von 12.15 Uhr bis 16.00 Uhr mit der
356 Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen, sowie Unterstützungsangebote für Schülerinnen
357 und Schüler und deren Eltern in individuellen Krisensituationen umfasst. Im Rahmen der Nachmit-
358 tagsangebote werden u.a. eine Lernzeit sowie fördernde Bildungs- und Freizeitaktivitäten angeboten.
359 Der Qualitätsrahmen für die Schulen, die im Landesprogramm im Profil 2 arbeiten, gibt starke Impulse
360 für die allgemeine Schulentwicklung. Wesentliche Weiterentwicklungen sollen dazu im Bereich der
361 Rhythmisierung des Tagesablaufs mit einer Verzahnung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht und
362 außercurricularen Angeboten, von Anspannungs- und Entspannungsphasen vorgenommen werden.



363 Die Europaschule als Motor der Entwicklung

364 Bereits seit dem Jahr 2000 ist die Lichtenbergschule als Europaschule zertifiziert und damit als Teil des
365 Netzwerks der Hessischen Europaschulen dem gleichnamigen **Schulentwicklungsprogramm** des Lan-
366 des Hessen verpflichtet. Seit 2020 sind wir für weitere fünf Jahre als Europaschule zertifiziert.

367 Auf der Grundlage des Europäischen Curriculums nehmen wir verstärkt europäische Inhalte und inter-
368 kulturelles Lernen in den Fokus unseres Fachunterrichts und engagieren uns in einer Vielzahl von in-
369 ternationalen Kontakten in Form von Schulpartnerschaften und themenorientierten Austauschen um
370 die europäische Identität und Europa als Wertegemeinschaft für unsere Schüler und Schülerinnen er-
371 fahrbar und gestaltbar zu machen. Als **Internationale Begegnungsschule** fördern wir durch das breit
372 gefächerte Fremdsprachenangebot und den bilingualen Unterricht die Mehrsprachigkeit unserer Schü-
373 lerinnen und Schüler und damit deren Verständnis und Toleranz in der Begegnung mit anderen Kultu-
374 ren, um ihre Identität als politisch mündige Bürger in einem zusammenwachsenden Europa zu stärken.
375 Das **Europäische Curriculum** ist integraler Bestandteil unseres Schulprogramms und in die kompetenz-
376 orientierten Fachcurricula implementiert.

377 In der **Europaschulwoche** im Mai jeden Jahres finden zu einem aktuellen europäischen Thema Schü-
378 lerprojekte, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und Präsentationen statt, die unsere Europaschular-
379 beit für die Schulgemeinde und Öffentlichkeit erlebbar machen. Im **Europaschulportfolio** dokumentie-
380 ren und evaluieren unsere Schülerinnen und Schüler neben ihren fremdsprachlichen Lernfortschritten
381 auch ihre extracurricular erbrachten Leistungen, um sich so vorbereitet in einer internationalen Ar-
382 beitswelt zu vernetzen und zu bewähren.

383 Neben unserer Zielsetzung, junge Menschen zu aktiven, engagierten und verantwortungsbewussten
384 Bürgerinnen und Bürgern eines freiheitlich-demokratischen Europas zu befähigen, steht im Mittel-
385 punkt die Arbeit in Netzwerken und der Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene.
386 Die Lichtenbergschule steht im permanenten Austausch mit den hessischen Europaschulen und betei-
387 ligt sich regelmäßig an gemeinsamen Aktivitäten.

388 Im Sinne einer kontinuierlichen Schul- und Unterrichtsentwicklung wird aus Europaschulmitteln eine
389 Vielzahl von Projekten an der Lichtenbergschule finanziert.

390 Bilingualität

391 Der bilinguale Unterricht an der Lichtenbergschule ist wesentlicher Teil sowohl des Europaschulkon-
392 zepts als auch des MINT-Schwerpunktes der Schule. Er dockt an die Anforderungen der globalisierten
393 (Berufs-)Welt an, bietet den Lernenden beim Einstieg in das Studien- und Berufsleben Hilfe und den
394 Anreiz, sich mit sich selbst als Bürgerinnen und Bürger Europas und als Weltbürgerinnen und Weltbür-
395 ger interkulturell auseinanderzusetzen und wahrzunehmen.

396 Bilingualer Unterricht ist immer auch sprachsensibler Unterricht, der verstärkt ein bewusstes Lernen
397 und ein vertieftes Verständnis der Materie fördert. Seit dem Start des damals bilingualen Schulzweiges
398 2004 wächst hier die Nachfrage beständig. Deshalb werden seit dem Schuljahr 2021/22 alle Schülerin-
399 nen und Schüler ab Klassenstufe sieben in mindestens zwei Fächern, eines aus den Naturwissenschaft-
400 ten und eines aus den Gesellschaftswissenschaften, bilingual unterrichtet. Den Lernenden wird so ein
401 umfassender Zugang zur Wissenschaftssprache Englisch ermöglicht.

402 In der Unterstufe werden die Lernenden durch eine zusätzliche Stunde im Rahmen des Englischunter-
403 richts („english projects“) auf den bilingualen Unterricht vorbereitet. In bilingualen MINT-Clubs können
404 sie zusätzliche Vorbereitung erhalten. Bilingualer Fachunterricht wird von Klasse sieben bis Klasse neun
405 in den Fächern Biologie, Physik, Chemie und Mathematik, Politik und Wirtschaft, Geschichte und Geo-
406 graphie angeboten.

407 In der Oberstufe steht allen Schülerinnen und Schülern der Lichtenbergschule ein breites bilinguales
408 Kursangebot offen. Neben bilingualen Grundkursen in Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Poli-
409 tik und Wirtschaft können die Lernenden einen bilingualen Leistungskurs in Mathematik belegen. Bi-
410 linguale Abiturprüfungen können in den genannten Fächern abgelegt werden. Als Anerkennung ihrer
411 Leistungen erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein schuleigenes Zusatzzertifikat mit allen bilingual
412 belegten Fächern/Kursen zum Zeugnis; seit 2015 kann das „Hessische Internationale Abitur“ erworben
413 werden.

414 MINT-EC

415 Seit 2006 ist die Lichtenbergschule im MINT-EC-Schulnetzwerk zertifiziert, was die besonderen An-
416 strengungen und Leistungen in der MINT-Förderung der Lernenden unterstreicht. Der Zertifizierungs-
417 zeitraum wurde Ende 2023 um weitere fünf Jahre verlängert.

418 Dadurch wird bei der Schülerschaft schon früh ein Interesse an Naturwissenschaften geweckt. Darüber
419 hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler verstärkt an Wettbewerben teil – sowohl in der Breite
420 (z.B. Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber, Mathe ohne Grenzen, Explore Science) als auch an Spit-
421 zenwettbewerben (internationale Olympiaden). Dazu hat die Fachschaft Mathematik ein für alle Jahr-
422 gänge bestehendes Wettbewerbskonzept erstellt, das regelmäßig durchgeführt wird. Die hierbei bei
423 den Wettbewerben erzielten Platzierungen und Preise dienen der Motivation anderer Schülerinnen
424 und Schüler.

425 Ab der Qualifikationsphase der Oberstufe können die Lernenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in
426 den MINT-Leistungskursen vertiefen. Die Lichtenbergschule bietet dabei Leistungskurse in Mathema-
427 tik, allen Naturwissenschaften sowie Informatik an.

428 Im unterrichtlichen Rahmen finden zudem regelmäßig Besuche außerschulischer Lernorte statt. Durch
429 die Vernetzung im MINT-EC Schulnetzwerk haben wir die Möglichkeit, interessierte und begabte Ler-
430 nende der Oberstufe über die Teilnahme an mehrtägigen MINT-Camps besonders zu fördern. Die Lich-
431 tenbergschule kooperiert mit den anderen MINT-EC Schulen im Rhein-Main-Schulnetzwerk. In diesem
432 Rahmen finden regelmäßige Koordinationstreffen u. A. zur Planung gemeinsamer Förderangebote
433 statt. Darüber hinaus arbeitet die Lichtenbergschule mit drei weiteren MINT-EC-Schulen aus dem süd-
434 hessischen Raum intensiv zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation findet jedes Jahr das südhes-
435 sische MINT-Camp statt, das sich an Lernende aus der Oberstufe richtet. Die besonderen MINT-Leistun-
436 gen der Lernenden können in einem MINT-EC-Zertifikat zusammengefasst werden, das die Schülerin-
437 nen und Schüler zusammen mit dem Abitur bekommen können.

438 Profilschule Kulturelle Bildung - Literatur

439 Die Lichtenbergschule versteht Kulturelle Bildung in einer künstlerisch-ästhetischen Akzentuierung als
440 Bestandteil ihrer Schulentwicklung. Um dem zentralen Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule in
441 der gegenwärtigen, sich ständig verändernden Gesellschaft gerecht zu werden, möchte sich die Lich-
442 tenbergschule in einer ersten Phase bis 2025 als Profilschule Kulturelle Bildung mit einem besonderen
443 künstlerischen Profil qualifizieren und sieht dieses als Entwicklungsvorhaben.

444 In der Sparte Literatur fördert sie insbesondere die **Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit** der
445 Lernenden, gibt ihnen Raum für Kommunikation und Partizipation. In Vorhaben und Projekten kultu-
446 reller Praxis werden den Lernenden Möglichkeiten zum Erwerb ästhetischer Erfahrungen eröffnet, die
447 zu einer individuellen Auseinandersetzung mit der Lebenswelt beitragen. Als Profilschule Literatur ver-
448 steht die Lichtenbergschule Literatur und kreatives Schreiben als Schlüsselkompetenz der Wissensver-
449 mittlung sowie des Wissenstransfers und denkt literarische Kompetenz bzw. die Arbeit an und mit der
450 Sprache als Querschnittsaufgabe in allen Fächern und Fachsprachen. Die Lichtenbergschule ist seit
451 2016 Mitglied im **Arbeitskreis literarisch aktiver Schulen** des Hessischen Kultusministeriums und
452 nimmt am Programm *SchreibKunst* des Hessischen Kultusministeriums teil.

453 Die Lichtenbergschule praktiziert einen interprofessionellen **Austausch mit Künstlerinnen und Künst-**
454 **lern**, insbesondere mit Autorinnen und Autoren für Kinder- und Jugendbuchliteratur, Poetry-Slamerin-
455 nen und -Slamern sowie mit kulturellen Institutionen und Einrichtungen, wie z.B. dem HR oder dem
456 Sender Radio Darmstadt. Ihr kulturelles Profil weitet sie über Veranstaltungen aus, wie beispielsweise
457 den jährlich stattfindenden LuO-Literaturwettbewerb, regelmäßige Lesungen mit Autorinnen und Au-
458 toren, Besuche außerschulischer Leseorte und Teilnahme am Programm des HKM SchreibKunst. Die
459 Schule verankert das „Kreative Schreiben“ in allen Jahrgangsstufen im Schulalltag.

460 Lernenden und Lehrenden eröffnet sie Entfaltungsräume, die Gelegenheiten zum Erfinden, Kreieren,
461 Improvisieren sowie Möglichkeiten individueller Performanz bieten. Die Schülerinnen und Schüler ha-
462 ben die Möglichkeit, eigene Fragestellungen ästhetisch-forschend zu entwickeln und diese im Rahmen
463 von Unterricht, der AG Kreatives Schreiben und Workshops (Schreiben mit Autorinnen und Autoren)
464 zu verfolgen. Die Lichtenbergschule berät und fördert literarische Talente durch Vermittlung von Teil-
465 nahme an Wettbewerben rund um das literarische Schreiben (z.B. Wettbewerb „OhnePunktund-
466 Komma“, „Briefprojekt“ der Stiftung Handschrift) und fördert die Teilnahme an Fortbildungen im Rah-
467 men des „Kreativen Schreibens“ (z.B. SchreibKunst: „Literarisches Picknick“)

468 **Literarische Lese- und Schreibkompetenz** wird als Beitrag zur Professionalisierung des Übergangs von
469 Schule zur Hochschule bzw. Ausbildung verstanden. Die Lichtenbergschule beabsichtigt daher, sich mit
470 der Förderung des **wissenschaftspropädeutischen Schreibens** zu befassen und bahnt die konzeptio-
471 nelle Weiterentwicklung der Unterrichtsangebote in curricularer Verzahnung der sprachlich-künstleri-
472 schen mit den naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Lernfeldern an.

473 Digitalisierung und Medien

474 Die Lichtenbergschule fördert im Einklang mit den KMK-Standards Bildungsgerechtigkeit, indem
475 sie Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer digitalisierten Lebenswelt vorberei-
476 tet und die Möglichkeiten digitaler Medien zur Anreicherung des Unterrichts nutzt. Hierzu kommen an
477 der Schule verschiedene Plattformen zum Einsatz, die zunehmend unter dem **Schulportal des Landes**
478 **Hessen** zusammengefasst werden. Die Nutzung der open source Plattform Moodle dient als zentrales
479 Kommunikationsmedium, hilft uns Materialien digital, effizient und nachhaltig zur Verfügung zu stel-
480 len und auszutauschen. Die pädagogische Diagnostik und daraus resultierende Fördermöglichkeiten
481 können ebenfalls so realisiert werden. Darüber hinaus ermöglicht Moodle eine DSGVO-konforme Kom-
482 munikation/Kollaboration im Arbeitsprozess.

483 Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen im **Unterricht digitale Werkzeuge** und das Internet zur Re-
484 cherche sowie zur praktischen und gedanklichen Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Wir för-
485 dern auf diesem Wege selbstorganisiertes Lernen und ermöglichen eine vertiefte Binnendifferenzie-
486 rung. Unsere Lehrkräfte nutzen neue Medien und Digitalisierung zunehmend zur didaktischen Aufbe-
487 reitung des Unterrichts. Die Möglichkeiten, Ergebnisse mittels neuer medialer und digitaler Präsenta-
488 tionstechniken darzustellen, wird auch von den Schülerinnen und Schülern immer mehr genutzt. Im
489 Rahmen der Studien- und Berufsorientierung sind digitale Recherche- und Präsentationstechniken fest
490 im schulinternen Curriculum verankert.



491 Um die Schülerinnen und Schüler an den **verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien** heran-
492 zuführen, werden im fünften und siebten Jahrgang zwei Präventionstage zum Themenfeld Medien-
493 schutz durchgeführt. Eine gedankliche Verankerung erfolgt dann durch die kontinuierliche Behandlung
494 im Fachunterricht; dazu gehören Inhalte wie der Umgang mit Social Media, FakeNews, rechtlichen
495 Grundlagen, Netikette usw.

496 In der fünften Klasse erlangen die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse im Umgang mit den von
497 der Schule verwendeten Portalen und Programmen (ITG). Einen weiteren Beitrag zur Entwicklung der
498 Medienkompetenz, aber auch der Verbesserung der Darstellung von Inhalten, leistet das LuO-Studio,
499 in dem es der Schülerschaft und dem Kollegium möglich ist, auf professionellem Niveau Filme, Lernvi-
500 deos und Ähnliches zu erstellen und auf den schuleigenen Kanälen zu veröffentlichen.

501 Unser mittelfristiges Ziel im Bereich Digitalisierung und neue Medien ist es, zu all diesen Bereichen ein
502 jahrgangs- und fächerübergreifendes Curriculum zu verabschieden. In Zukunft sollen die Schülerinnen
503 Schüler sowie die Eltern aktiv in die Weiterentwicklung des Medienbildungskonzeptes der Lichtenberg-
504 schule eingebunden werden, sodass langfristig auch der extracurriculare Bereich gestärkt wird.

505 Professionalität

506 Unter Professionalität verstehen wir bewusstes und verantwortliches Handeln jedes Mitglieds unserer
507 Schulgemeinde im Rahmen eines offenen und transparenten Systems.

508 Teamstrukturen

509 Viele Aufgaben und Herausforderungen im Schulalltag sowohl in der Lehrerschaft als auch bei den
510 Lernenden lassen sich einfacher und effektiver gemeinsam im Team bewältigen.

511 Bei den Lernenden geht es um die **Ausbildung von Teamfähigkeit** als Schlüsselkompetenz. Es geht im
512 Besonderen um die Förderung der Kooperationsfähigkeit, der Einübung sozialer Interaktionen und die
513 geordnete Arbeit im Team. **Toleranz und Kompromissbereitschaft** sind grundlegende Eigenschaften.
514 Das Bewusstwerden von eigenen Stärken und Schwächen durch das Einbringen in ein Team verstärkt
515 und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung. In den Jahrgängen fünf bis neun wird den Klassen eine
516 zusätzliche Unterrichtsstunde als Klassenstunde zugewiesen, in der Probleme besprochen und gelöst
517 und **demokratische Grundregeln des Zusammenlebens** eingeübt werden können.

518 Die pädagogische und didaktische Arbeit wird in verschiedenen Teams organisiert:

519 Den **Jahrgangsteams der Klassenleitungen**, welche die allgemeine Entwicklung eines Jahrgangs im
520 Auge haben und die Organisation des Schulalltags tragen. Den **Klassenteams**, welche die pädagogische
521 Arbeit und die Abstimmung der Lerninhalte innerhalb einer Klasse übernehmen. Den **Fachteams**, die

522 die Koordination der Jahresarbeitspläne in den einzelnen Fächern vornehmen und die Sicherstellung
523 der Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie der Unterrichtsentwicklung in den Jahrgangsstufen ge-
524 währleisten.

525 Daneben existieren **inhaltlich begründete und zeitlich begrenzte Teams** zu speziellen Fragen der
526 Schulentwicklung oder Ereignissen innerhalb der Schule.

527 **Unterrichtsqualität**

528 An der Lichtenbergschule stellen wir den Unterricht unter die Prämissen: **Herausfordern, Motivieren**
529 **und Fördern**. Unser Unterricht funktioniert nach den Grundsätzen der Instruktion und der Konstruk-
530 tion. Die Lehrkräfte eröffnen den Lernenden Möglichkeiten, sie üben und festigen die Inhalte mit ihren
531 Klassen. Ebenso beraten die Lehrerinnen und Lehrer und geben Raum für differenzierte und individu-
532 alisierte Aufgabenstellungen. Unsere Schülerinnen und Schüler entdecken dadurch Neues und entwi-
533 ckeln sich durch differenzierte und kompetenzbezogene Leistungsbewertung weiter. Zur kontinuierli-
534 chen Qualitätsverbesserung werden interne und externe Diagnoseinstrumente genutzt.

535 Der gymnasiale Unterricht unserer Schule dient dem stetigen Kompetenzaufbau entsprechend dem
536 Alter und Entwicklungsstand. Der Erfolg dieses Weges basiert auf Vertrauen, Zutrauen, Lob, Anerken-
537 nung und Würdigung für erbrachte Leistungen, Kompensation und Förderung für notwendige Verbes-
538 serungen durch alle Beteiligten – also Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberech-
539 tigten. Der so skizzierte ganzheitlich orientierte Ansatz der Lichtenbergschule im Sinne des Lernens in
540 Beziehungen und einer verstärkten Arbeitsteilung erlaubt es, selbstständig und unter Anleitung, Wis-
541 sen und Kompetenzen erweitern und vertiefen zu können. Wir verfolgen damit das Ziel einer größeren
542 individuellen Eigenständigkeit und Selbstbestimmtheit.

543 **Unterrichtsorganisation und Vertretungskonzept**

544 Eine klare und breit kommunizierte Jahrestermplanplanung ist die Basis unserer Unterrichtsorganisation.
545 Die Einteilung in Lern-, Übungs- und Prüfungszeiträume sowie Zeiträume für extracurriculare und au-
546 ßerschulische Aktivitäten trägt zu einer gleichmäßigeren Belastung bei und bereitet den Boden für ver-
547 lässliche Planungen. Ergänzt werden diese Planungen von einem Doppelstundenkonzept mit einem
548 wechselnden Rhythmus (A- und B-Wochen) und dem Bemühen um eine gleichmäßige Verteilung von
549 unterrichtlichen Belastungsmomenten über die gesamte Schulwoche.

550 Ein weiterer Bestandteil ist unsere „Kompensationszeit“ für die Sekundarstufe I während des Zeit-
551 raums der mündlichen Abiturprüfungen, die dem Nacharbeiten (Fördern) von und der vertieften Aus-
552 einandersetzung (Fordern) mit Unterrichtsgegenständen dient.



553 Unser Vertretungskonzept orientiert sich am Modell der offenen Schule. Wir stellen eine adäquate
554 Betreuung und Beaufsichtigung unserer Schülerschaft in den Jahrgangsstufen fünf bis neun im Rahmen
555 der im Land Hessen gültigen Richtlinien der Verlässlichen Schule sicher. In Vertretungssituationen wer-
556 den die Lerngruppen angemessen beschult. Die notwendigen Vertretungen werden sowohl von unse-
557 ren Lehrkräften als auch von erfahrenen externen Kräften wahrgenommen.

558 Epilog

559 Wir sind Europaschule und Internationale Begegnungsschule mit bilingualem Unterricht. Wir sind zer-
560 tifiziert in den Bereichen MINT-EC, CertiLingua und dem Gütesiegel OloV für Berufs- und Studienorien-
561 tierung. Wir sind Schule im Ganztagsprofil 2. Bei uns kann man das Hessische Internationale Abitur,
562 Cambridge- und DELF-Zertifikate erwerben. Wir haben Kooperationspartner in pädagogischen, wissen-
563 schaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Netzwerken. Wir fördern Austausch und Begeg-
564 nungen.

565 Wir sind eine gute Schule. Gute Schule heißt guter Unterricht. Gute Schule heißt individuelle Profilbil-
566 dung durch vielfältig gestaltete, curriculare und darauf abgestimmte extracurriculare Angebote. Gute
567 Schule fördert alters- und entwicklungsgerecht die Entwicklung zur Selbständigkeit und die Entfaltung
568 der individuellen Persönlichkeit durch Vertrauen und Übernahme von Verantwortung.

569 Dazu brauchen wir eine Kultur des Miteinanders aller Akteure im schulischen Umfeld. Wir müssen Wir-
570 kungszusammenhänge erfassen und verständlich machen. Wir wollen herausstellen, dass alle Mitglie-
571 der der Schulgemeinde Teile eines Ganzen sind, die Schule insgesamt aber mehr ist als die Summe
572 ihrer Teile.

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 25. Juni 2024 von der Schulkonferenz auf der Grundlage eines Beschlusses der Gesamtkonferenz vom 7. Juni 2024 beschlossen. Die vorgesehene Laufzeit beträgt fünf Jahre. Alle bisherigen Fassungen des Schulprogramms verlieren damit ihre Gültigkeit.

Darmstadt, 9. Juli 2024

Der Schulleiter

Wolfgang Naumann, OStD